

	<p>Objekt: Mühle- und Turmspielbrett aus dem Pommerschen Kunstschränk</p> <p>Museum: Kunstgewerbemuseum Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424301 kgm@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: P 77 b</p>
--	--

Beschreibung

Kasten für zehn Brettspiele, entstanden im Auftrag des Augsburger Kunsthändlers Philipp Hainhofer (1578-1647) für einen großen Kunstschränk, bestimmt für Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin (1573-1618). Gespielt werden konnte außer Schach auch Dame, das Gänse- und zwei Turmspiele, Mühle, Tricktrack, ein Narren-, ein Tafel- und ein Kegelspiel. Der rechteckige Kasten enthält entlang des Randes unter Schiebedeckeln die Schachfiguren. Die Oberseite des Kastens ist mit gravierten Silbereinlagen verziert. Sie stellen Triumphzüge mit den Sinnbildern von vier Elementen und in den Ecken der vier damals bekannten Erdteile dar.

An der Ausgestaltung dieses einmaligen Sammlungsschränkes, der im 2. Weltkrieg zerstört wurde, arbeiteten zwischen 1611 und 1617 rund 24 Augsburger Kunsthandwerker. Der Inhalt des Kunstschränkes, separat ausgelagert, ist größtenteils erhalten und einer der Höhepunkte in der Sammlung des Berliner Kunstgewerbemuseums. Er umfaßt neben Spielen auch Meßinstrumente. Schreibgerät, Tafelsilber, eine Apotheke, Artikel für die Körperpflege und eine Vielzahl praktischer Instrumente wie Saftpresse, Flaschenzug, Kombinationswerkzeuge, Fußangeln für die Jagd etc. Einige dieser Arbeiten, etwa ein kleines Fernrohr, gehören zu den ältesten erhaltenen Werken ihrer Art.

Grunddaten

Material/Technik:	Ebenholzfurnier mit Einlagen aus Silber, markiert, graviert
Maße:	Höhe x Breite: 24,3 x 33 cm

Ereignisse

Hergestellt wann Vor 1614

	wer	Ulrich Baumgartner (Kunstschler) (1580-1652)
	wo	Augsburg
Hergestellt	wann	Vor 1614
	wer	Paul Goettich (1586-1622)
	wo	
Geistige Schöpfung	wann	
	wer	Johann Matthias Kager (1575-1634)
	wo	

Schlagworte

- Brettspiel